

NDB-Artikel

Baader, Ottilie Führerin der sozialistischen Arbeiterinnenbewegung, * 30.5.1847 Frankfurt/Oder, † 24.7.1925 Berlin.

Leben

Als Arbeiterkind nach 4 Jahren Schulbesuch bereits 13jährig - anfangs mit 3 Taler Monatslohn bei 12 Stunden Fabrikarbeit - in Berlin als Hand-, später Maschinenwäschenäherin und Heimarbeiterin tätig, wurde B. mit der sozialen Not vertraut. Über Lina Morgensterns bürgerlichen Arbeiterinnenverein stieß sie unter dem Eindruck von →Karl Marx' „Kapital“ (1879) und Bebels „Frau und Sozialismus“ zur Sozialdemokratie. Agitatorisch und organisatorisch war sie 1900-08 als „Zentralvertrauensperson der Genossinnen Deutschlands“ führend tätig beim Aufbau der sozialistischen Frauenbewegung. Auf Frauen- und internationalen SP-Kongressen forderte sie Frauenstimmrecht, Frauen- und Kinderschutz und Förderung der Arbeiterinnenbildung.

Werke

Ein steiniger Weg, 1921 (*Selbstbiogr.*).

Autor

Ilse Balg

Empfohlene Zitierweise

, „Baader, Ottilie“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 477 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
